

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung) Älteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838 (Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
In jeder Woche eine Beilage.
Sommer- und Winterfahrplan je nach Inkrafttreten.
Wandkalender um die Jahresweiche.

Verantwortl. Redakteur J. Buhl, Druck und Verlag von Moritz Wagner,
K. Schindler Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Lahn.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mark 60 Pf.

vierteljährlich ohne Postgebühren.

Einkaufspreise 15 Pf.

die 6 gepaltene Formenscheile oder deren Raum.
Bestellen die 91 mm breite Heftgröße 35 Pf.
Rabatt wird nur bei Wiederbestellungen gewährt.

Nr. 205. Fernsprech-Anschluß Nr. 82. Samstag, den 2. September 1916. Fernsprech-Anschluß Nr. 82. 79. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

(Nr. V. L. 1886/5. 16. R. R. M.).

betreffend Höchstpreise für Naturrohr (Glanzrohr) und Weiden.

Vom 1. September 1916.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 24. Juni 1851 — in Bayern auf Grund des bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912, in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914 — sowie auf Grund des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) und der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516), der Bekanntmachungen über die Aenderung dieses Gesetzes vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25), vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) und vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183) wird nachstehende Bekanntmachung mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, gemäß den in der Anmerkung*) zum Abdruck gebrachten Bestimmungen bestraft werden. Auch kann die Schließung des Betriebes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) angeordnet werden.

1. Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen:

Naturrohr (Glanzrohr, Stuhrohr, Rorbrohr, Malakka-
rohr, Peditrohr, Flechtrohr, Rohrschienen, Rohrbast, Rohrbast
schiff (Bruchpeddig, Peditganden), Weiden.

§ 2. Höchstpreise.

Der Preis der von dieser Bekanntmachung betroffenen
Gegenstände darf die folgenden Sätze nicht übersteigen:

für je 50 kg.

1. Naturrohr (Glanzrohr, Stuhrohr, Rorb-
rohr, Malakkarohr) hart und weich
a) bis 10 Millimeter Durchmesser 175,00 M.
b) über 10 Millimeter Durchmesser 125,00 "
2. Pedit (mit und ohne Glanzstellen)
a) unter 3 Millimeter Durchmesser 250,00 "
b) 3 Millim. bis 10 Millim. Durchmesser 200,00 "
c) über 10 Millimeter Durchmesser 150,00 "
3. Pedit naturhell (gebleicht)
a) unter 3 Millimeter Durchmesser 275,00 "
b) 3 Millim. bis 10 Millim. Durchmesser 220,00 "
c) über 10 Millimeter Durchmesser 400,00 "
4. Flechtrohr bis 2 Millimeter stark 200,00 "
5. Rohrschienen (Rorbchienen) 2 Millimeter
und darüber stark 40,00 "
6. Rohrbast 20,00 "
7. Rohrbast (Bruchpeddig, Peditganden) 20,00 "
8. Grüne Weiden ungehäutet
a) feucht 4,00 "
b) trocken 6,00 "
9. Weiden gehäutet 3 bis 12 Millim. Durchm.
a) bis 1,0 Meter Länge 33,00 "
b) über 1,0 bis 1,3 Meter Länge 30,00 "
c) über 1,3 bis 1,6 Meter Länge 27,00 "
d) über 1,6 bis 2,0 Meter Länge 25,00 "
e) über 2,0 Meter Länge 22,00 "

§ 3. Zahlungsbedingungen.

Die Höchstpreise schließen die Kosten der Beförderung
bis zur nächsten Bahnstation oder sonstigen Abnahmestelle
des Empfängers innerhalb des Deutschen Reiches, sowie die
Kosten der Verpackung ein und gelten für Barzahlung. Wird
der Preis gestundet, so dürfen 2 o. S. Jahreszinsen über
Rechnungsabstand hinzuge schlagen werden.

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geld-
strafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen
wird bestraft:

1. wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet;
2. wer einen anderen zum Überschreiten eines Vertrages auf-
fordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden
oder sich zu einem solchen Vertrag erzieht;
3. wer einen Gegenstand, der von einer Aufforderung
(§ 2, 3 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise) betroffen
ist, beiseite schafft, beschädigt oder zerstört;
4. wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum
Verkauf von Gegenständen, für die Höchstpreise fest-
gesetzt sind, nicht nachkommt;
5. wer Vorräte an Gegenständen, für die Höchstpreise
festgesetzt sind, dem zuständigen Beamten gegenüber
verheimlicht;
6. wer den no

§ 5 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise,
Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.
Bei vorsätzlichen Zuwiderhandlungen gegen Nr. 1 und 2
ist mindestens auf das Doppelte des Betrags
an den der Höchstpreis überschritten worden ist
Fällen der Nr. 2 überschritten werden sollte;
Mindestbetrag zehntausend Mark, so ist auf ihn
im Falle mildernden Umstände kann die Geld-
strafe auf die Hälfte des Mindestbetrags ermäßigt werden.
In allen Fällen der Nr. 1 und 2 kann neben der Strafe
verurteilt werden, daß die Verurteilung auf Kosten des
gen öffentlich bekanntzumachen ist; auch kann neben
dieser Strafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte er-
wogen werden.

§ 4. Zurückhalten von Vorräten.

Bei Zurückhalten von Vorräten ist Enteignung zu ge-
wärtigen.

§ 5. Ausnahmen.

Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen sind an die
Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion V. L. des Königlich Preu-
ßischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verlängerte Hebe-
mannstraße 9/10, zu richten. Die Entscheidung über diese
Anträge ist dem zuständigen Militärbefehlshaber vorbehalten.

§ 6. Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündung in
Kraft.

Frankfurt (Main), den 1. September 1916.

Stellvert. Generalkommando.

18. Armee-Korps.

Die Maul- und Klauenseuche in dem Gehöft des Wilhelm
Anton Reinhardt I. in Linter ist erloschen. Meine viehseuchen-
polizeiliche Anordnung vom 22. 8. 16. — L. 1545 — (Kreis-
blatt Nr. 196) für das Seuchengehöft wird aufgehoben.

Der Kreis Limburg (Lahn) ist wieder frei von Klauen-
seuche.

Limburg, den 1. September 1916.

Der Landrat.

Bekanntmachung

Die Bürostunden im Landratsamt, in der Kreisaußsuh-
und der Steuerverwaltung werden von heute ab für das
Publikum auf 9 Uhr vormittags bis 12½ Uhr mittags
festgesetzt. Nachmittags sind die Büros für das Publikum
geschlossen.

Der Landrat.

Türkenkrieg im Kaukasus.

Deutscher Tagesbericht.

Schwere Kämpfe im Westen und Osten.

Großes Hauptquartier, 1. Sept. (W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die englische Tätigkeit nördlich der Somme blieb abge-
sehen von einzelnen Handgranateneinschüssen auf starke Ar-
tilleriepositionen beschränkt. Französische Angriffsabsichten
zwischen Maurepas und Clercy wurden durch Feuer unter-
bunden. Ein unsererseits unternommener Gegenangriff brachte
uns wieder in Besitz früher verlorenen Geländes bei Con-
gneval und am Delville-Wald.

Südlich der Somme schloß abends die nach Vorbereitung
der letzten Tage erwarteten französischen Angriffe ein. Der
Gegner legte den Hauptdruck auf die Front Barleux—Soye-
court. Es kam zu erbittertem Kampf um den Abschnitt Etrees-
—Soyecourt. Entschlossene Gegenangriffe sächsischer Regi-
menter bereiteten den anfänglichen Fortschritten des Feindes
ein schnelles Ende und warfen ihn in seine Ausgangs-
stellungen zurück. Im übrigen wurden die bereitgestellten
feindlichen Sturmtruppen in ihren Gräben niedergehalten.

Auf den Anflugsfronten entwickelten unsere Gegner an
mehreren Stellen rege Feuer- und Patrouillentätigkeit.

Im Sommegebiet wurden sechs, an der Maas ein feind-
liches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen, ein weiteres
stürzte in unserm Abwehrfeuer östlich von Aprey ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern

Vom Meere bis in die Gegend westlich von Lva ist die
Lage im allgemeinen unverändert.

Südwestlich von Lva gelang es den Russen, Boden zu
gewinnen. Den Gegenangriffen deutscher Truppen
müßten sie unter schwerer Einbuße wieder weichen; 2 Offi-
ziere, 407 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Neue
Angriffe erfolgten heute früh und wurden abgewiesen.

Zwischen den von Brody und Larnopol heranziehenden
Bahnen lebte das russische Artilleriefeuer merkwürdig auf. An
der südlichen Bahn schritt der Gegner zu Angriffen. Bei
Zborow hat er auf schmaler Front Vorteile errungen. Sonst
ist er — zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen —
zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie

Erzherzog Karl

Schwere Kämpfe haben sich auf der 24 Kilometer
breiten Front zwischen der Zlota Lipa bei Rosow und dem
Dniester abgespielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes
brachen russische Angriffe vor unserer Front zu-
sammen; weiter südlich mußte dem feindlichen Druck
etwas nachgegeben werden.

Südlich des Dniester haben tapfere heftige Regi-
menter im Abschnitt von Stanislaw den russischen Ansturm
gebrochen.

In den Karpathen blieben Teilangriffe des Feindes
gegen den Stepanski und südöstlich davon erfolglos. Süd-
westlich von Schipoth haben österreichische Truppen ihre Stel-
lungen gegenüber den Anstrengungen überlegener Kräfte fest-
los behauptet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

An der Zagansta-Planina und an der Moglena-Front
brachen serbische Angriffe zusammen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterreichisch-Ungarischer Tagesbericht.

Neue russische Angriffe in Galizien und der Bukowina.

Wien, 1. Sept. (W. I. B. Amtlich) wird ver-
lautbart, 1. September 1916:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Bei Orsova und Herkules Förd wurde der Feind auch
gestern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesent-
lichen Kämpfen gekommen. Ragn Egeben und Sepst. Sgt.
Gyorgy sind der allgemeinen Lage nach vorgestern ge-
räumt worden.

Seeresfront des Generals der Kavallerie

Erzherzog Carl.

In der Bukowina und in Ostgalizien gingen die Russen
wieder zum Angriff über. In den Karpathen und bei
Stanislaw wurden sie überall abgeschlagen.

Nördlich des Dniester im Mündungswinkel der Zlota
Lipa griff der Feind auf 24 Kilometer breiter Front an.
Nördlich von Maryampol und bei Jawalow scheiterten
alle Anstürme. Bei Horozanla wurden unsere Linien
über den Ort zurückgedrängt.

Bei Zborow kam ein starker russischer Angriff, nach-
dem er einen begrenzten örtlichen Erfolg errungen, durch
Gegenangriff zum Stehen.

Seeresfront des Prinzen Leopold

von Bayern.

Die Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli ver-
eitelte bei Berepinski einen russischen Vorstoß. Bei der
Armee des Generalobersten von Terzianstsch drang der Feind
an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Ein Gegenangriff
deutscher Truppen warf ihn wieder zurück, wobei er 2 Offi-
ziere und 407 Mann als Gefangene einbüßte. Südwestlich
von Rosowka scheiterte ein Vorstoß des Gegners.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Küstenlande wurden gestern mehrere Abschnitte un-
serer Front zwischen dem Monte Santo und dem Meere
von italienischer Artillerie zeitweise lebhaft beschossen.

Südlich Salcano und westlich Lofiozia ging feindliche In-
fanterie zum Angriff vor. Unser Feuer trieb den Gegner
überall weit zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

a. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Türkischer Tagesbericht.

Sieg im Kaukasus.

Konstantinopel, 30. Aug. (W. I. B.) Amtlicher
Seeresbericht. Verspätet eingegangen.

An der Kaukasusfront vertreiben unsere Trup-
pen im Laufe ihrer vorgestern auf dem rechten Flügel aus-
geführten Angriffe den Feind durch Sturm mit dem
Bajonett aus seinen Stellungen und nahmen ihm auf der
Verfolgung 400 Gefangene und 80 Kästen mit Munition
sowie eine Menge Befestigungsmaterial ab. Die Gefangenen
erklären, daß durch unser Feuer sechs Geschütze vollkommen
vernichtet wurden. Im Zentrum örtliche und teilweise unter-
brochene Feuerkämpfe und Patrouillengefechte. Auf dem
linken Flügel gestatteten uns glückliche verlaufene Ueberfälle,
einen Teil der feindlichen Schützengräben abzuschneiden. Nach
dem letzten Bericht wurden zweieinhalb feindliche
Divisionen vollkommen zersprengt. Wir mach-
ten 5000 Gefangene und erbeuteten mehrere Geschütze
und Maschinengewehre sowie sonstige Waffen.

Konstantinopel, 31. Aug. (W. I. B.) Bericht
des Hauptquartiers.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel gelingt
es unseren Truppen trotz des feindlichen Widerstandes und
der Gegenangriffe, die er in verschiedenen Abschnitten mit
herangeführten Verstärkungen unternimmt, allmählich das Ziel
zu erreichen, das sie mit den Angriffen verfolgten. Die An-
griffe, die der Feind gestern mit einem Teil seiner Streit-
macht in diesem Abschnitt unternahm, wurden völlig abge-
schlagen. Der Feind wurde darauf überraschend an-
gegriffen. Wir nahmen ihm Beute ab. Auf dem linken
Flügel keine wichtige Kampfhandlung.

Der Bisgenerallissimus.

Die Kriegserklärung Bulgariens an Rumänien.

Sofia, 1. Sept. (W. I. B.) Heute um 10 Uhr
vormittags wurde dem hiesigen rumänischen Gesandten die
Kriegserklärung übergeben. Frühmorgens wurde in den
Straßen das Kriegsmanifest angeschlagen.

Tod des bulgarischen Generalstabschefs.

Der Generalstabschef der bulgarischen Armee, General
Schokow, ist an einer Blinddarmentzündung gestorben.
Die schwere Erkrankung des Generals, der im Feldzug gegen
Serbien der erste Mitarbeiter des obersten Führers, Generals

Schelow, gewesen ist, war bei uns bekannt; man wußte auch, daß mit seinem Tode gerechnet werden mußte. Ein Einfluß auf politische oder militärische Entscheidungen hat dieses bedauerliche Ereignis durchaus nicht. Gegen etwa auftauchende Kombinationen sei zum Ueberfluß darauf aufmerksam gemacht, daß der Verstorbene, wenn er überhaupt eine politische Richtung hatte, eher der früher traditionell russenfreundlichen Politik zuneigte. Dies hat ihn aber nicht gehindert, dem bulgarischen Heer ein siegreicher Führer gegen das mit Rußland verbundene Serbien zu sein. An einem vollwertigen Ersatz wird in der kriegserprobten bulgarischen Armee kein Mangel sein.

Die Rumänen in Braşo.

Budapest, 1. Sept. (U.) Das „Neue Budapest Abendblatt“ erzählt: Die in die ungarischen Grenzkomitee eingedrungenen Truppen haben in den letzten 24 Stunden ihren Vormarsch nicht fortgesetzt, sondern die Stellungen, die sie innehatten in Feldbefestigungen ausgebaut. Der rumänische König Ferdinand trifft heute in Braşo ein; unter den rumänischen Truppen befinden sich zahlreiche russische Offiziere. Das rumänische Hauptquartier ist vorläufig in Sinaia untergebracht.

Ein Bulgare der Führer der rumänischen Armee gegen Bulgarien?

Wien, 1. Sept. (U.) Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet aus Sofia: Die angebliche Ernennung Radto Dimitriew zum rumänischen Heerführer gegen Bulgarien hat hier einen sehr starken Eindruck gemacht; man will nicht glauben, daß ein ehemaliger Bulgare den Landesverrat so weit treibe, den Feind ins eigene Land zu führen. Es herrscht hier allgemein die Ansicht, daß, wenn Rußland tatsächlich Radto Dimitriew mit dieser Aufgabe betrauen sollte, dies den Haß der Bulgaren ins Unermeßliche steigern würde.

Unerlöschliche Stellungen in Mazedonien.

Budapest 1. Sept. (U.) „A. E.“ meldet aus Sofia: Die letzten Erfolge auf der mazedonischen Front haben den bulgarischen und deutschen Truppen unerlöschliche Stellungen beschert, besonders entlang der Struma bis zum Meere. Die bulgarischen Armeen haben nordwestlich und östlich vom Ostrovo-See strategisch bedeutungsvolle Stellungen eingenommen und sich zum mittleren Teil des Moglenitza-Sees hin, wie zu den Stellungen hinter dem Rücken des Feindes einen Weg gebahnt. Der Angriffslan des Feindes ist bedeutend geschwunden. Die griechische Bevölkerung ist gegenüber den bulgarischen Truppen sehr entgegenkommend. Auf der westmazedonischen Front führt der Feind ein verzweifeltes Ringen. Die feindlichen Angriffe wurden hier ganz besonders stark, doch sämtliche Versuche waren vergeblich. Die ganze Gegend ist von dem Trommelfeuer zerstört. Einzelne Truppenteile des Gegners kämpfen bereits ohne Verbindung, also zerstreut, weil eine einheitliche Operationsbasis fehlt.

Griechische Revolution in Salonik.

Salonik, 1. Sept. (W. I. B.) Meldung des Reuterschen Büros: Diese Nacht umgingen Gen darmen und Nationalfreiwillige die Kasernen von Salonik, dessen Garnison sich geweigert hatte, mit ihnen zusammenzugehen, schnitten die Wasserzufuhr ab und behinderten die Lebensmittelversorgung. Gegen 4 Uhr versuchten 60 Mann einen Ausfall, um Lebensmittel zu holen. Es wurde von beiden Seiten gefeuert. Die Truppen wurden gezwungen, in die Kasernen zurückzulehren; zwei Soldaten und ein Gendarm wurden getötet, zwei Freiwillige verwundet. General Garrail intervenierte, um weiteres Blutvergießen zu verhindern. Die Garnison nahm seine Vermittlung an und ergab sich den Franzosen unter folgenden Bedingungen: Die Truppen werden entwaffnet und in dem Lager von Zaitemil außerhalb der Stadt interniert; die Offiziere behalten ihre Seitenwaffen und geben ihr Ehrenwort, den Revolutionären gegenüber nichts zu unternehmen. Die Kasernen wurde vorläufig von den Franzosen besetzt. Auch die Garnison des kleinen Forts Kara Burnu wurde umzingelt und ergab sich bald nach der Uebergabe der Truppen in Salonik. Man erwartet, daß ein Komitee von Revolutionären die Kontrolle über die Verwaltung dieser Teile Mazedoniens auf sich nehmen wird.

Stalionscher Ministerrat.

Lugano, 1. Sept. (U.) Vorgestern fand in Rom ein dreieinhalbständiger Ministerrat statt. Nach dem Bericht der „Stampa“ sprach Sonnino über auswärtige Politik, und zwar vornehmlich über die Lage in Griechenland sowie über die Ernennung Hindenburgs zum Generalfeldmarschall und über die vermutliche Haltung und die Entschlüsse der Zentralmächte.

Wesentlich haben den Ministerrat beschäftigt: Finanzielle und wirtschaftliche Fragen. Endgültige Entschlüsse wurden nicht gefaßt und amtliche Mitteilungen nicht abgegeben.

Die Eisenbahnerbewegung in Amerika.

New York, 1. Sept. (Zent. Press.) Der Eisenbahnerstreik dürfte anscheinend vermieden werden. Dem Kongreß wird der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt werden, das die Eisenbahn-Gesellschaften zwingt, die meisten Forderungen des Personals zu bewilligen. Andererseits werden die Eisenbahnen zweifellos zur Erhöhung der Frachtraten ermächtigt werden.

Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

Der Krieg ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Anstrengungen der Feinde haben ihr Höchstmaß erreicht. Ihre Zahl ist noch größer geworden. Weniger als je dürfen Deutschlands Kämpfer draußen wie drinnen, jetzt nachlassen. Noch müssen alle Kräfte, angespannt bis aufs Äußerste, eingesetzt werden, um unerlöschliche Stellungen, wie bisher, so auch im Toben des nahenden Endkampfes. Ungeheuer sind die Ansprüche, die an Deutschland gestellt werden, in jeglicher Hinsicht, aber ihnen muß genügt werden. Wir müssen Sieger bleiben, schließlich, auf jedem Gebiet, mit den Waffen, mit der Technik, mit der Organisation, nicht zuletzt auch mit dem Gelde!

Darum darf hinter dem gewaltigen Erfolg der früheren Kriegsanleihen der fünften nicht zurückbleiben. Mehr als die bisherigen wird sie maßgebend werden für die fernere Dauer des Krieges; auf ein finanzielles Erschließen Deutschlands steht der Feind große Erwartungen. Jedes Zeichen der Erschöpfung bei uns würde seinen Mut beleben, den Krieg verlängern. Zeigen wir ihm unsere unverminderte Stärke und Entschlossenheit, an ihr müssen seine Hoffnungen zu scheitern.

Mit Kanfen und Kniffen, mit Rechtsbrüchen und Blatereien führt der Feind den Krieg, Heuchelei und Lüge sind seine Waffen. Mit harten Schlägen antwortet der Deutsche. Die Zeit ist wieder da zu neuer Tat, zu neuem Schlag. Wieder wird ganz Deutschlands Kraft und Wille aufgebieten. Keiner darf fehlen, jeder muß mit beitragen mit allem, was er hat und geben kann, daß die neue Kriegsanleihe werde, was sie unbedingt sein muß:

Für uns ein glorreicher Sieg, für den Feind ein vernichtender Schlag!

Okaler und vermischter Teil

Limburg, den 2. September 1916.

Das Hanseatenkreuz. Herr Oberapotheker Walter Loeb, Sohn des Herrn Oberstaatsanwaltes Dr. Loeb, wurde mit dem Hanseatenkreuz ausgezeichnet.

Auszeichnung. Die Heffische Tapferkeitsmedaille und den 2. Preis beim Preiswettbewerb, eine wertvolle Brieftasche, erhielt auf dem westl. Kriegsschauplatz der Kaserne Hugo Wagner, Sohn des Färbereibesizers Heinrich Wagner, hier.

Jugend-Wehrturnen. Zum erstenmal sind in diesem Jahre Wettkämpfe für die Jugendkompanien ausgeschrieben worden. Im Bereich des 18. Armee-Korps haben die weiteren Ausschreibungskämpfe am vergangenen Sonntag in jeder Kreisstadt stattgefunden. Morgen, Sonntag, finden in Frankfurt die engeren Ausschreibungen statt. Von der Limburger Kompanie treten 16 Turner in diese engeren Ausschreibungskämpfe. Sie beteiligen sich am 100-Meterlauf, Hochsprung ohne Brett und Stabhochsprung. Ferner stellen sie eine Fußballmannschaft, die zum Teil aus den Spielern der Gymnasial-Turnvereins-Mannschaft besteht. Hoffentlich gelingt es ihnen, in die am 10. September stattfindenden Endkämpfe zu treten.

Eine Bootsfahrt von Koblenz nach Limburg und zurück. Zwei Schüler vom Gymnasium Koblenz, Josef Hellbach (Limburger) und Richard Dampel (Koblenzer), beide Mitglieder des Koblenzer Rudervereins, durchführten in ihren Ferien Mitte voriger Woche in einem Sportboot den Rhein von Koblenz bis Niederlahnstein und von da die Bahn bis Limburg in zwei Tagen mit nur einer Uebernachtung. In gleicher Zeit wurde auch die Rückreise ausgeführt, gewiß eine sehr tatkräftige Leistung der beiden Gymnasiasten, wenn man bedenkt, daß 8 oder 9 Wehre zu überwinden waren.

Beide flüchten zu Rose Marie hinüber, in deren Herzen das Fieber wilder Eifersucht brannte. Gerade trafen ihre dunklen Augen auf Vothar, und ihm, dem Frauenkenner, war es nur zu leicht, ihre Sprache zu entziffern.

„Rache, Rache Rose Marie! Nun habe ich dich und werde die Saite deiner Seele nach meinem Gefallen erklingen lassen. Du liebst mich, und darum bin ich dein Meister.“

So sang es in seinem Innern, während am Flügel Melodien einander folgten. Das Kartenspiel ruhte und alles lautete. Dieses Lied dem einen, jener Jugendgefangen dem andern, bis sich zuletzt alle Stimmen in einem lustigen Rundgesang einten. Vothar tat wider mit und widmete sich mit solcher Beiläufigkeit Marlene, daß ihr Blick immer öfter dem seinen begegnete, zusehends erst und fragend und dann befangen, in der süßen, törichtesten Hoffnung, ihrer unerfahrenen Jugend. Das reizte Vothar, in seiner Vertraulichkeit noch weiter zu gehen. Bedeutungsvolle Worte raunte er in das erglühende Ohr, wenn seiner es hörte, und bat um ein Lieblingslied, das sie nur für ihn singen sollte.

Es war das erste Mal, daß Marlene solches geschah, wie hätte sie nicht gläubig lauschen sollen. Es klang alles so warm und ehrlich. Ein Rauch kam über sie, sie fühlte, daß alle ihr mit Liebe entgegenkamen, daß ihr lebenswürdiges Talent Bewunderung erntete, und sie für eine kurze Spanne Zeit zum Mittelpunkt des kleinen Kreises wurde. Und nun noch dazu das heimliche Liebeswerben des stolzen Vethers, zu dem sie schon beim ersten Sehen voller Bewunderung emporgeschaut hatte. Es war genug, um jeder Frau den Kopf zu verrehren, geschweige denn einem so jungen, weltfremden Kinde, das bisher nur in ihrer kleinen Welt gelebt hatte und in dem engbegrenzten Kreise ernster Pflichten.

In ihre Augen trat ein fremder Glanz, ihr Mund fand Worte, die sie nie gelernt hatte, ein berauschesendes Glückgefühl erfüllte ihr ganzes Sein, daß es sie über sie selbst hinausstrug.

Seine Schwester ist ein süßer Kerl, „sagte der Hauptmann zu Fritz. „Die wirst du mal einladen, die muß unsern Regimentsball mitmachen, aber in dieser Toilette, die steht ihr entzückend.“

An den Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe werden sich beteiligen die Nassauische Sparkasse mit 20 Millionen Mark für sich und ihre Kunden, die Nassauische Landesbank mit 5 Millionen Mark, der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit 5 Millionen Mark, zusammen mit 30 Millionen Mark, also mit dem gleichen Betrag, wie bei den beiden letzten Anleihen.

Wichtig für Reisende. Obwohl keine Beschriftung besteht, daß ausländische Pässe, die zum Eintritt nach den Niederlanden verwendet werden sollen, des Visas einer niederländischen, diplomatischen oder konsularischen Vertretung bedürfen, empfiehlt es sich doch, daß Personen, die nach den Niederlanden reisen wollen, sich ihren Paß durch einen niederländischen Konsul visieren lassen.

Anlässlich der bevorstehenden Jagdzeit wird die Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos vom 1. 7. 1915 betr. den Verkauf von Waffen und Munition allen Beteiligten in Erinnerung gebracht und besonders darauf hingewiesen, daß die in Absatz 3 der Verordnung erwähnte schriftliche Genehmigungserklärung der Polizeibehörde zum Ankauf von Waffen und Munition nicht durch einen Jagdschein ersetzt wird, sondern neben diesem beigebracht werden muß.

Zur Empfangnahme postlagernder Sendungen berechnen sich fortan: 1. die von den Polizeibehörden am Wohnort des Empfängsberechtigten eigens zu dem Zweck ausgestellt besondern Ausweise. Sie müssen den Namen, den Ausweis zur Empfangnahme postlagernder Sendungen“ tragen und mit der Personalbeschreibung, der Photographie und der beglaubigten Unterschrift des Inhabers versehen sein. Soll der Ausweis auch zur Abholung von sogenannten Chiffre-Sendungen dienen, so muß er auch die Angabe der Chiffre enthalten. 2. die im Auslande ausgestellten deutschen Pässe, 3. die vorgeschriebenen Ausweise zum Aufenthalt in Seebädern, soweit sie die Personalbeschreibung, die Photographie und die beglaubigte eigenhändige Unterschrift des Inhabers enthalten. Sonstige Ausweise oder Postausweisarten berechnen sich zum Empfang postlagernder Sendungen.

Eine Million in Pfennig-Marken. Das Ergebnis aus dem Verkauf der „Kreuz-Pfennig-Marken“ hat im Deutschen Reich eine Million Mark erreicht. Die Kote-Kreuz-Markte in den kleinen Werten von 1, 2, 5 und 10 Pfg. das Stück zur Ausgabe gelangt, so bemerkt dieser Erfolg, wie selbst durch geringe Beiträge bei großer Opferfreudigkeit die Wohlfahrtspflege gefördert werden kann. Ausgabestelle: Abteilung 14 des Zentralkomitees vom Roten Kreuz, Berlin W. 35, Am Karlsbad 23, Postfachkonto Berlin W. 20 997.

Gottesdienstsordnung für Limburg

Katholische Gemeinde.

12. Sonntag nach Pfingsten, den 3. September

Im Dom: um 6 Uhr Frühmesse, um 8 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; um 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 1½ Uhr Christenlehre.

In der Stadtkirche um 7, 8 und 11 Uhr hl. Messen, die 2. in Gesang, letztere mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Complet.

In der Hospitalkirche: Um 6 und 8 Uhr hl. Messen, letztere mit Predigt.

An den Wochentagen: täglich hl. Messen. Im Dom um 6 Uhr Frühmesse, in der Stadtkirche um 7½ Uhr Schulmesse, in der Hospitalkirche um 7½ Uhr Schulmesse.

Montag 7½ Uhr im Dom feiert. Requiemamt für den gefallenen Krieger Heinrich Baier; um 8 Uhr im Dom feiert. Requiemamt für Philipp Thomas.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag den 3. September 1916. 11. nach Trinitatis.

Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Hilfsprediger Lang.

Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. Herr Hilfsprediger Lang.

Vormittags 11½ Uhr Christenlehre für die 1914, 1915 und 1916 konfirmierten Schüler. Herr Hilfsprediger Lang.

Nachmittags, den 6. September 1916, abends 8½ Uhr Kriegsgedächtnis. Herr Dekan Obenaus.

Die Andenken (Tausen und Trauungen) hat Herr Hilfsprediger Lang.

Arbeitsabend der Frauenhilfe am Dienstag den 5. September 1916, abends 8 Uhr im Evang. Gemeindehaus.

Jungfrauenverein: Donnerstags abends 8 Uhr im Pfarrsaal Weiersteinststraße.

Chor der evangelischen Gemeinde Weiersteinststraße 14, gesungen Sonntags von 4½–12 Uhr.

Gottesdienstsordnung für Runkel.

11. Sonntag nach Trinitatis, den 3. September 1916.

Runkel: Vormittags 10 Uhr. Herr Pfarrer Meyer.

Christenlehre für die weibliche Jugend.

Steeden: Nachmittags 2 Uhr. Herr Pfarrer Schütz.

Im Spittel.

Roman von Julia Johst.

(Nachdruck verboten.)

„Es ist nur ein Talentchen, Better, mir sind die Grenzen eng genug gestellt.“

„Hast du nie eine Autorität befragt?“

„Ja werde mich hüten, wozu ein Zauberschloß in den Wolken aufbauen, wenn die Hand nicht den goldenen Schlüssel dazu hält. Immer mit den Füßen hübsch auf der Erde bleiben.“ „Jag Vater, und ich hab ein, daß er recht hatte. Dafür habe ich die Freude, daß selige Kinderaugen leuchten, wenn ich mit meiner Klasse Gesangstunden abhalte. Der Direktor hat leihhin zugehört und meint, ich sei befähigt, auch den Unterricht in den höheren Klassen zu übernehmen, der Gesangslehrer werde sich wohl bald zur Ruhe setzen. Weißt du, was das für mich bedeutet? — Höheres Gehalt natürlich. Und wer weiß, ob mir alsdann nicht die Rechenstunden genommen werden, das Rechnen werde ich nie beherrschen lernen.“

Dieser Schmerzensstich war so drollig, das alles lachte, bis auf Fritz, der lässlich hinzusehte: „Das muß in der Familie liegen, denn ich kann's auch nicht.“ „Röthliche Kinder.“ „Stärkte Anna Vothar zu, der sich neben sie gelehrt hatte.“

„Ja, Tante Anna, und daß man dergleichen noch findet, und das hier in Berlin.“ „gab er leise zur Antwort. „Und so was muß sich mit fremden Kindern quälen. Wie ungleich die Gaben doch verteilt sind.“

„Weil die Männer keine Augen haben und sich solche Perlen nicht zu eigen machen.“

„Das Leben ist so teuer, Tante Anna.“

„Weil wir es mit unseren Ansprüchen künstlich in die Höhe schrauben. Doch höre, nun singen die Geschwister zusammen. Einfach, großartig. Sieh doch, Onkel Vothar an, wenn das so weiter geht, werden wir alle um dieser Kinder willen enterbt.“ „Los, mein Junge, singe, was du kannst, und tue mit, es ist genug, wenn einer im Schmolzwinkel sitzt. Aber auch das nicht ihr, man könnte das Brautmäulchen küssen, so herzig ist es.“

„Hm, ich will sehen, was sich machen läßt, Robert. Wer es nur nicht so teuer wäre.“

„Ach was, das geht auf Familienunkosten. Ich hab schon einen Mann für sie.“

„Ach,“ kam es gedehnt aus Frihens Munde. „Ich glaubte, du selber.“

Robert lachte hell auf und schlug dem jungen Leutnant kräftig auf die Schulter: „Junge, läufst du mit Scheulapp in der Welt herum. Was denkst du wohl, was halb alles dazugehört, um einen Hausstand zu gründen. Und wäre deine Schwester ein Wunder an Schönheit und Geistes — nein, nicht rühr an. Aber unser Staatsmäßiger, du meinst du, das wäre eine Partie für Marlenechen. Ein guter Bekannter von Onkel Hans dazu, die Sache wird gemacht.“ „Oberleutnant von Redern — der wunderliche, alte Hagestolz, und meine Schwester!“

Die wird ihm schon die Wunderlichkeit austreiben, und die paar Jahre mehr im Altersunterschied? — Und dann denke, eine junge Regimentskommandeuse! Der Redern macht Karriere, alter Generalstabler, im Umgeben General. Erzelte, was willst du mehr? Du siehst ein Gesicht, als ob du Wasser schlucken müßtest, anstatt dieser fülligen Bowle. An der erkennt man auch Vothars kundige Hand, auf jede Glasche Surtus eine Flasche Selt. Prost, Prost, alter Junge, die Welt ist doch nun mal so; und ein armes Mädchen kann keine großen Ansprüche machen. Immer hübsch klug sein und das Spiel verdedt halten, damit man in der Hand behält. Sieh mal, Vothar versteht das meisterlich. Wie er sich plötzlich ins Zeug legt und Marlene erregt über den lebenswürdigen Schwerenöter heraufbeißt. Glaubt du, daß das deiner Schwester gilt und ihren Meriten? So wahr, er trifft damit nur die schmollende Schönheit, die ihn diesen Morgen in seiner Unwiderstehlichkeit verführte. Das kann er nicht vertragen. Er war voller Eifer und hat diesen Heider — ich kenne den Kerl gar nicht — der Rose Marie die Werke Bindings erklärt hat, welche Verwundlichkeit ich im übrigen für eine Tölpeldorff sehr unpassend finde.“

(Fortsetzung folgt)

Öffentlicher Wetterdienst.
Wetterausicht für Sonntag, den 3. September 1916
Wechselnd bewölkt, einzelne Regenfälle, wenig Wärme-
änderung.
Der heutigen Nummer liegt die wöchentliche
Unterhaltungsbeilage Nr. 36 bei.

Glaser & Schmidt.

Unsere extra billigen Verkaufstage in Haushalt-Artikeln

bieten unserer geehrten Kundschaft **grosse Vorteile.**

Einkoch-Gläser ■ Einkoch-Krüge ■ Einkoch-Gläser ^{zum Zubinden}
Steintöpfe in allen Grössen ■ Kartoffelmangen
Glas ■ Porzellan ■ Steingut ■ Emaille
■ ■ ■ Holz- und Korbwaren ■ ■ ■ Bürstenwaren. ■ ■ ■
Grösste Auswahl. Anerkannt billig.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Warenhaus Geschwister Mayer, Limburg (Lahn).

Krieger-Veteranen-Verein „Teutonia“.

Zur Beerdigung des Kameraden
Herrn **Philipp Thomas**
versammeln sich die Kameraden am **Sonntag**
den 3. d. Mts., um 3 1/2 Uhr nachm. am neuen
Rathause. **Der Vorstand.** 12(205)

„Bürgerkonsumverein“.

Unseren verehrten Genossenschaftlern und sonst
interessierten Kreisen zur gefl. Kenntnis, daß wir
in der Generalversammlung am 20. August d.
J. beschlossen haben, die bisherige Firma unserer
Genossenschaft, nämlich: „Konsumverein für staat-
liche und kommunale Beamte und Arbeiter aus
Limburg u. Umgegend e. G. m. b. H.“ abzuändern in

„Bürgerkonsumverein“

e. G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat des Bürgerkonsumvereins:

Hammer, Vorsitzender.

1(205)

Kessel in allen Grössen



F. Müller, Eisenhandlung,

Inh.: **Theodor Otto Fischer.**

Zeichnungen

auf die

fünfte Kriegsanleihe

werden von uns entgegen genommen. Wir geben auf Antrag Spar-
einlagen zu diesem Zwecke frei, wenn die Zeichnungen bei uns oder
unseren örtlichen Annahmestellen erfolgen. 10(205)

Kreissparkasse Limburg.

Stellen-Angebote

Stellen-Gesuche

inseriert man mit
gutem Erfolge in dem

**Limburger
Anzeiger.**

Pferde-Markt



Frankfurt (Main) 3(205)

auf dem Gelände gegenüber dem Ostbahnhof
(Empfangsgebäude)
Mittwoch, 6. September 1916.

Bruchleidende

tragen oft kein Bruchband, weil Ihnen der Druck Ihres Feder-
bandes zu lästig ist, verschlimmern Ihr Leiden aber dadurch.
Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System,
auch bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung, unter
Garantie für tadelloses Passen. **Leib- und Vorkleidbin-
den, Geradhalter.** Langjährige Erfahrung, reelle Bedie-
nung. Zwecks Anpassung persönlich zu sprechen in **Limburg**
Diensttag, den 5. September, von 8—12 Uhr, im Hotel:
„Alte Post“. 2(205)

**Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronen-
str. 46.**

Zahnpraxis

Viganos Nachfolger

W. Podlaszewski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10 I.

Sprechstunden an Wochentagen von 8—6 1/2 Uhr,
Sonn- u. Feiertags von 8—2 Uhr.

Telefon Nr. 261.

Wir kaufen jedes Quantum

Obst und Beerenfrüchte,

insbesondere Äpfel, Zwetschen, Birnen, Him-
beeren, Heidelbeeren und Brombeeren.

Schokoladen- und Konservenfabrik „Tannus“

W. Spies & Co., G. m. b. H.,

Bad Gomburg vor der Höhe.

Gekauftmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Lebensmittel.

In den Lebensmittelgeschäften werden ausgeben:
Haferflocken und Hafergrütze M. 0.58 das Pfund
Graupen M. 0.40 „ „
Weizengrieß M. 0.45 „ „
Limburg, den 1. September 1916.

11(205)

Der Magistrat.

Ganz- und Bindsfaden in sämtlichen Stärken
**Pat. Garbenbänder, Binde- u. Rollseile, Pressen-
garne, Ackerleinen und Seustränge**
sowie

alle sonstigen Seilerwaren

billigt bei

en gros **J. Schupp, Seilereie.** en klein
Limburg. Frankfurterstr. 15. Telef. 277.

Maschinisten u. Heizer

für Dampfmaschinen gesucht.

Maschinenfabrik Scheid, Limburg.

la. Speise-Salz,

grob und fein, empfehle in
Ihre Säcken zu 9.— M. ab
mit Preisforderung und ge-
nauer Beschreibung beschie-
ben unter Nr. 8(200) die
H. Bachmann,
Altenkirchen, Telefon 24.

Kleines Wohnhaus

in der Preislage von 4—7000
Mark in Limburg zu kaufen
gesucht. Schriftl. Ange-
bote mit Preisforderung und ge-
nauer Beschreibung beschie-
ben unter Nr. 8(200) die
Schäfersstelle d. Bl.

Ein Junge mit guter Schulbildung kann
noch als

Schriftseherlehrling

angenommen werden.

Schlink'scher Verlag und Buchdruckerei,
(Limburger Anzeiger)

Limburg a. d. Lahn, Brückengasse 11.